

9! Glas 1.-
Bwein
Schonpfand 10
tück 35
en à ca. 200 gr.
Pfd. 45
85
gegew. 025 gr.
eler Sallon
n!
ich Pfund 42
Pfund 45
R:
fund 38
rven:
1/2 Normaldele
75
95
75
95
65
75
95
92
1.05
55
65
trockenen
halb knapp
jetzt noch
erbedarf zu
Kaffee
Geschmack
immer mehr
2.00, 1.80
ha
Woche
mobile
en, wie:
offen u. geschlossen
Cabriolet,
Dixi Limousine,
aller Kassenwagen
enz Preitcheiwagen
ufw. ufw.
ehen im Aufzug
bis 7. Oktober
Mainz
12, F.A. 1408
t (Dagobertstr.)
durchgehend
schmittags
Butter,
Käse,
ab allen Obst
eth, Lebensmittel
e 32.

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtesliches Organ



d. Stadt Hochheim

Erscheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Hlör-heim Telefon 58. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfg., Reklamen die 6-gespaltene Zeile 30 Pfg. Bezugspreis monatlich 1.- Rm. Postkonto 168 67 Frankfurt am Main.

Nummer 116

Donnerstag, den 3. Oktober 1929

6. Jahrgang

Innerpolitische Konflikte.

Die Beratungen des Reichstagsplenums über die Reform der Arbeitslosenversicherung haben zu schweren Meinungsverschiedungen innerhalb der Regierungsparteien geführt, so daß zeitweise eine Art Krisensituation eingetreten ist. So kam es, daß die zweite Lesung der Reformvorlage mit einem Mißlingen abschloß, und daß es noch hinter den Kulissen bedarf, wenn die Differenzen bis zur dritten Lesung am heutigen Donnerstag aus der Welt geschafft sein sollen.

Es hat seinen Wert, die Differenzpunkte einzeln aufzuheben. Wir wiederholen daher nur, daß es sich im wesentlichen um folgende Punkte handelt: Die Reichsanstalt für die Arbeitslosenversicherung hat während des letzten Winters 10 Millionen Mark beim Reich pumpen müssen, um den Vorarbeiten, die infolge der unerwartet großen Arbeitslosigkeit an sie gestellt wurden, zu genügen. Da in diesem Winter ebenfalls wieder mit einer sehr großen Erwerbslosen-erwartung zu rechnen sein wird, wird die Reichsanstalt wiederum mit ihren eigenen Mitteln durchkommen. Die Pump-gehilfe darf aber nicht einfach weitergehen. Sie kann es gar nicht, weil das Reich nicht über die nötigen Mittel verfügt, um dauernd Geld vorzustrecken. Also muß eine Reform der Erwerbslosenversicherung versucht werden, mit der die Reichsanstalt auf sich selbst zu stellen.

Soweit waren Regierung und Parteien völlig einig. Aber kamen die Unstimmigkeiten: Die Reichsregierung hat eine Beitragserhöhung vor, die von einem Teil der Regierungsparteien angenommen, von einem anderen Teil aber abgelehnt wurde. Der Reichsrat beschloß jedoch eine Kom- promissvorlage, die eine auf 1 1/2 Jahre befristete Beitrag- erhöhung von einem halben Prozent vorschlägt. Aber auch der Ausweg fand im Reichstag Gegenwehr bei der Deut- schen Volkspartei. Ein neuer Einigungsvorschlag stieß, trog- er von dem völksparteilichen Außenminister Dr. Strese- mann ausging, ebenfalls auf die Opposition der Deutschen Volkspartei. Dieser Stresemannsche Vermittlungsvorschlag löste die Frage der Beitragserhöhung vorläufig bis zur Entscheidung über den Young-Plan zurückstellen.

Während der zweiten Lesung der Vorlage kam es nun innerhalb der Regierungsparteien zu sehr scharfen Ausein- setzungen. Besonders die Zentrumspartei und die Christ- lich-Sozialen erhoben heftige Angriffe gegen die Deutsche Volkspartei. Diese hatte beantragt, die Beiträge der Arbeits- losen für die Erwerbslosenversicherung dadurch zu verbessern, daß die Leistungen der Versicherung herabgesetzt, also gerin- ger Unterführungen ausbezahlt würden. Die beiden genann- ten Zentrumsparteien widersprachen entschieden diesem Vorschlag. Die völksparteilichen Anträge wurden denn auch von den übrigen Regierungsparteien abgelehnt. Annahme- dagegen dagegen mehrere Anträge dieser Parteien. (Sozial- demokratische, Zentrum, Demokraten und Bayerische Volks- partei.)

Nach Schluß der zweiten Lesung der Reformvorlagen ist die Situation somit die: Die Deutsche Volkspartei hatte von den übrigen Regierungsparteien wegen der Frage der Beitragserhöhung getrennt. Die übrigen Regierung- sparteien erklären nun aber, daß dieser Zustand unter keinen Umständen bei der dritten und endgültigen Lesung bestehen dürfe. Entweder müsse also die Fraktion der Deut- schen Volkspartei bei der Donnerstagsabstimmung einsich- ten, oder aber sie müsse in die Opposition gehen, d. h. ihre Anträge ablehnen. Dr. Stresemann und Dr. Curtius — aus dem Reichskabinett zurückgekehrt. Dann wäre natürlich eine Einigung in aller Form da.

Man hat sich über diese Dinge in einer Reaktionsführer- schaft am Mittwoch ausgesprochen. Selbst wenn aber eine Einigung bis zur dritten Lesung zustande kommt, ist die heutige Regierungskoalition durch diese Vorkommnisse schwer erschüttert. Kommt dazu, daß in allerhöchster Zeit eine neue Wahlungsprobe bevorsteht. Wir brauchen dringend eine radikale Sanierung unserer Reichsfinanzen. Das Hauptprogramm des Reichsfinanzministers sieht eine Sen- kung der Einkommensteuer und der Realsteuer vor, will aber die Tabaksteuer und die Biersteuer erhöhen. Auch über diese Pläne wird es innerhalb der Regierungskoalition tief- ste Meinungsverschiedenheiten geben und es wird auch zu heftigen Auseinandersetzungen kommen müssen. Wenn der augenblickliche Konflikt gelöst wird, stehen da- her neue schwere innerpolitische Kämpfe bevor.

Der Reichskanzler droht mit dem Rücktritt.

Nach einer Meldung aus Berlin hat Reichskanzler Müller seiner Unterredung mit Dr. Stresemann seine Auffassung über die Arbeitslosenversicherung in folgender Form geäußert: „Das Reichskabinett konnte sich damit einverstanden erklären, daß der Streit um die Beitragserhöhung erst im Zusammenhang mit der allgemeinen Finanz- politik entschieden wird. Die Regierung wird auch nichts einwenden, wenn die Deutsche Volkspartei ihre ab- weichende Meinung über die Arbeitslosenversicherung in einer öffentlichen Erklärung vor dem Reichstag darlegt.“

Sie könnte es aber nicht hinnehmen, wenn die Deutsche Volkspartei in der dritten Beratung gegen die Gesamtheit der Regierungsparteien stimmen sollte. Der Reichskanzler würde auf einen

solchen Bruch innerhalb des Regierungsblocks die Folgerung der Demission ziehen, was automatisch die Gesamtdemission des Kabinetts bedeuten würde.“

Indien erhält Selbstverwaltung.

Bedeutende Änderung der englischen Indienpolitik. — Indien soll Gliedstaat werden. — Man will den Nationalisten zugeben.

England und Indien.

Aus London wird gemeldet: Nachdem die Arbeiter- regierung vor kurzem gegenüber Ägypten und dem Iran eine Änderung der bisherigen Politik Großbritanniens ange- kündigt hatte, scheint nunmehr eine noch größere Senkung in der Orientpolitik der Engländer bevorzustehen.

Wie es scheint, beabsichtigt die Arbeiterregierung, Indien die Stellung eines „Dominions“ — wie Kanada, Australien usw. — zu geben, das heißt, auch dem indischen Staat volle Selbstverwaltung zu gewähren. Der diplo- matische Korrespondent des „Daily Telegraph“ kündigt bereits an, daß in kürzester Zeit neue bedeutsame Schritte hinsichtlich der Verfassung Indiens zu erwarten seien.

Die Gründe.

Nach einer weiteren Meldung aus London nimmt man in politischen Kreisen an, daß diese Ankündigung noch vor der Eröffnung des Allindischen Kongresses, am 1. Dezember, er- folgen werde. Die englische Regierung hoffe, durch Gewährung des Dominionsstatus für Britisch-Indien die Haltung dieses Kongresses beeinflussen zu können, um auf diese Weise zu ver- hindern, daß es zu einer großen Gegenaktion der indischen Nationalisten komme.

Die hinter Ghandi stehenden Kreise hätten bekanntlich ver- langt, daß die indischen Wünsche auf Gewährung einer Selbst- verwaltung bis zum 31. Dezember des Jahres erfüllt werden müßten. Die Arbeiten der sogenannten Simon-Kommission, die einen Bericht über die indischen Verfassungsreformen aus- arbeiten soll, würden jedoch kaum vor Anfang nächsten Jahres zum Abschluß gebracht werden können. Eine derartige Ver- zögerung der Verfassungsreform erscheine aber als unerwünscht.

Englisch-russische Einigung.

Bekanntlich hatte die englische Regierung, die damals von der konservativen Partei gestellt wurde, vor einigen Jahren die diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland abgebrochen, weil das Personal der russischen Gesand- schaft in London angeblich bolschewistische Agitation in Eng- land betrieben hatte. Inzwischen kam die Arbeiter- partei in London an die Regierung. Sie bezeichnete die Wiederaufnahme normaler Beziehungen zu Moskau als einen ihrer Programmpunkte und forderte Rußland alsbald auf, einen Vertreter zu Vorbesprechungen nach London zu ent- senden. Die Sowjetregierung beauftragte ihren Pariser Bot- schafter D. W. G. L. mit dieser Mission. Er verhandelte mit dem englischen Außenminister Henderson, und nach mehrfachen Unterredungen ist eine Einigung erzielt worden. Ein amtlicher Bericht über die Verhandlungen besagt: In den Besprechungen zwischen Henderson und D. W. G. L. wurde eine Einigung erzielt hinsichtlich der Methoden, die für die völlige Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen ein- schließlich des Austausches von Botschaftern zur Regelung der ungelösten Fragen über ein Propagandaabkommen maß- gebend sein sollten.

Der englisch-russische Bruch steht damit formell vor dem Ende. Die Wiederaufnahme der Beziehungen ist nur noch eine Frage kurzer Zeit. Soweit die noch ziemlich mageren Er- klärungen Schlüsse zulassen, hat die Sowjetregierung formell ihren Standpunkt im wesentlichen durchsetzen können.

Telephonspione im Rathaus.

Die Telephongespräche des New Yorker Bürgermeisters werden belauscht.

Nach einer Meldung aus New York ist die ganze Stadt durch die Aufdeckung einer groß angelegten Telephon- spionage im New Yorker Rathaus in größte Aufregung versetzt worden. Beamte der New Yorker Telephongesellschaft, die nach dem Rathaus gerufen worden waren, um Störungen im Leitungszug zu beseitigen, stellten fest, daß 17 Drähte, die Bürgermeister Walker in seinen Büros zur Verfügung stehen, angezapft worden waren. Zigarettensammel und Papierschmuck in den aufgedeckten Schaltkästen im Keller und im Dachgeschoß des Rathauses weisen auf Spione hin, die allem Anschein nach die Gespräche des Bürgermeisters und seiner Beamten seit Wochen unbedacht abgehört haben.

Auch der direkte Draht, der den Schreibtisch Walkers mit dem Polizeipräsidenten verbindet, scheint von fremder Seite beobachtet worden zu sein. Ein großes Aufgebot von Geheim- polizisten versucht die Angelegenheit zu klären. Man nimmt an, daß die Spionagemaßnahmen mit der im November stattfindenden Bürgermeisterwahl im Zusammenhang steht.



Reichsaussenminister Dr. Stresemann

heute Morgen 5.15 Uhr

plötzlich verstorben.

(Nach telegraphischer Meldung)

Vom „Graf Zeppelin“.

Neue Schweizerfahrt.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Mittwoch vor- mittag zu einer neuen etwa achtstündigen Passagierfahrt auf- gestiegen. An Bord befanden sich 30 Fahrgäste.

Nachmittags kurz vor 4 Uhr kehrte das Luftschiff wieder zurück und landete glatt vor seiner Halle.

Das Programm der Schlesiens-Ostpreußenfahrt. — Landung in Staaken bei Berlin.

Nach einer Meldung aus Friedrichshafen wird das Luft- schiff „Graf Zeppelin“ am 5. Oktober die Schlesiens-Ostpreußen- fahrt antreten. Es ist beabsichtigt, folgende Städte zu be- suchen: Friedrichshafen, Ulm, Amdorf, Kirch, Bayreuth, Hof, Plauen, Jittau, Annaberg, Freiberg, Dresden, Bautzen, Görlitz, Biegnitz, Breslau, Bries, Kreuzberg, Oppeln, Beuthen, Gleiwitz, Ratibor, Glogau, Neustadt, Reike, Olag, Hirschberg, Bunzlau, Spremberg, Kottbus, Guben, Frankfurt a. d. O., Berlin-Staaken.

In Staaken ist eine Landung vorgesehen. Von Staaken aus überfliegt das Luftschiff dann folgende Städte: Berlin, Alstern, Landsberg, Marienwerder, Deutsch-Eylau, Tannen- berg, Johannisburg, Rastenburg, Rügen, Erathen, Gumbinnen, Jasterburg, Königsberg, Elbing, Marienburg, Stolp, Köslin, Stralsund, Rostock, Rathenow, Brandenburg, Bitter- feld, Leipzig, Apolda, Gotha, Friedrichshafen.

Wie der große Zeppelin den kleinen Zeppelin besuchte.

In der Nacht zum 24. Mai, als „Graf Zeppelin“ nach seiner unfreiwilligen Landung auf französischem Boden über die Schweiz nach Friedrichshafen zurückflog, erbllickte in der Ortschaft Reichenburg bei Luzern ein kleiner Schweizer Bür- ger das Licht der Welt, gerade als der Zeppelin den Ort über- flog. Die Eltern hatten darauf Dr. Edener um Annahme der Patenschaft gebeten, und Dr. Edener hat bei der Taufe, die am 27. Juni in der Schloßkirche zu Friedrichshafen statt- fand, dem kleinen Simon Zeppelin Brunner Pate gestanden.

Wie nunmehr nachträglich bekannt wird, hat „Graf Ze- ppelein“ auf seiner Schweizer Fahrt am 25. September unter Führung Dr. Edeners das Patentkind Simon Zeppelin in besonderer Weise begrüßt, indem das Luftschiff über Rathen- burg Kurs nahm und das Geburtshaus des kleinen Zeppelin in etwa 50 bis 60 Meter Höhe überflog. Ringsherum jubelte die Bevölkerung und Böllerschüsse trachten.

Schrecklicher Unfall im Frankfurter Zoo.

Frankfurt a. M., 3. Oktober. Eine Braunschweiger Schul- klasse besichtigte am Mittwoch den Frankfurter Zoologischen Garten. Ein 11-jähriger Schüler hatte dabei trotz des Ver- botes der aufsichtsführenden Lehrerin das Absperrgitter am Varenzwinger überklettert, um die Tiere besser füttern zu können. Plötzlich wurde der Junge von einem Braunbär er- faßt und an die Gitterstäbe des Käfigs gezogen. Der Junge schrie laut auf, während die anderen Kinder vor Entsetzen davonsaßen. Einige Wärter waren schnell zur Stelle, die auf das Tier einschlugen und eine Anzahl Schüsse abgaben. Der Bär ließ jedoch den Jungen erst los, als er ihm den ganzen linken Arm herausgerissen hatte. Der schwerverletzte Schüler wurde sofort nach dem Rufen Kreuz gebracht und einer Opera- tion unterzogen. Die Ärzte hoffen ihn trotz der Schwere der Verletzung am Leben erhalten zu können.

endlichen Leben... und Abenteuer!

Aus Nah und Fern

Homburg v. d. G. (Selbstmordversuch mit...)

Homburg. (Kommunalpolitische.) Die...

Marburg. (Im Walde erhängt.) Seit einigen...

Siegen. (Fast 100 000 Mark unterschlagen.)...

Dillenburg. (Mit dem Motorrad in den Tod...)...

Nassau. (Heimatsfest in Nassau.) Der...

Nassau. (Schwerer Verkehr auf der Land-...)...

Nassau. (Schwerer Verkehr auf der Land-...)...

Nassau. (Schwerer Verkehr auf der Land-...)...

Nassau. (Schwerer Verkehr auf der Land-...)...

Überlahnstein. (Zugunfall auf dem Güter-...)...

Braunbach. (Zusammenstoß mit einem Auto.)...

Wiesbaden. (Beendeter Polizeikursus.) Für...

Wiesbaden. (Der Gegner mit dem Messer...)...

Worms. (Ueberrfahren und getötet.) Auf...

Worms. (Ein Kind überfahren und ge-...)...

Bensheim. (Schwerer Unfall.) Einem hiesigen...

Birkenau. (Tödl. Verunglück.) Beim Ob-...

Bischofsheim. (Autounfall durch Nebel.) Auf...



Eine neue Rheinbrücke. Durch die soeben fertiggestellte Brücke sind die beiden Städte Düsseldorf und Neuf verbunden worden.

Samstag und Sonntag um 8.30 Uhr im U.-T.
Der Fremdenlegionär
(Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n) —
Montag: „Toms gefährlichstes Abenteuer“

Frankfurt a. M. (Vorbereitungen für die...

Offenbach. (Die Familientragödie in...)...

Darmstadt. (25 Jahre im Dienst der Stadt...)...

Darmstadt. (Heißer Sängerbund.) Der...

Darmstadt. (Kohlenstaubelexplosion als...)...

Rundfunkprogramm.

Donnerstag, 3. Oktober.

18.00: Wetterbericht u. Zeitangabe; anschl. Morgengymnastik. Schallplattenkonzert: Volksstümliches Orchesterkonzert. 18.30: Werbefongert. 19.15-19.45: Stunde der Jugend. 19.00: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 19.30: Von Kassel: „Das Wesen der modernsten Zeit“. Vortrag. 19.50: „Die Licht man den Parlamenten“. Vortrag. 20.00: Schachstunde. 20.30: Aus dem Frankfurter Theater: „Madame Butterfly“. Tragödie einer Japanerin in 3 Akten. 22.45-24.00: Von Kassel: „Der Blinde Passagier“, Probestücke in einem Akt.

Freitag, 4. Oktober.

18.00: Wetterbericht u. Zeitangabe; anschl. Morgengymnastik. Schallplattenkonzert: Unterhaltliche Walzer. 18.15-18.30: Schachstunde. 18.30: Führung ins Berufsleben. 18.45: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 19.00: Lesestunde. 19.10: Von Kassel: Fünfzehn Minuten Dialog aus dem Theater: „Man schenkt sich...“ 19.15: Stunde des Süddeutschen Radioklubs. 19.30: Szenographischer Fortbildungs- und 19.45: Zwanzig Minuten Fortschritte in Wissenschaft und Kunst. 19.55: Filmwochenschau. 20.00: Von Kassel: „Waldschloß“. Reportage. 21.30: Von Stuttgart: Konzert des Philharmonischen Orchesters. 22.30-24.00: Von Stuttgart: Militärmusik.

Samstag, 5. Oktober.

18.00: Wetterbericht u. Zeitangabe; anschl. Morgengymnastik. Werbefongert. 18.30-19.00: Schallplattenkonzert. 19.15-19.45: Stunde der Jugend. 19.00: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 19.30: Lesestunde. 19.40: Esperanto-Unterricht. 19.50: Stunde des Arbeiters. 20.00: Stunde des Frankfurter Bundes für Volksbildung: „Der Himmel im Oktober“. 20.30: Zeitberichte XI. 20.30-22.30: „Hollendrell“. Rundfunk-Abarett. 22.45-0.30: Tanzmusik.

bis zum 15. oder spätestens Ende Oktober, 2 Zimmer-Wohnung und Küche hat abzugeben der Verlag Hch. Dreisbach, Flörsheim am Main.

Bessere technische Orientierung bringt höhere Einkünfte!

Technik für Alle

mit ihren 4 kostenlosen Buchbeilagen im Jahr. Für Pm. 2.25 im Vierteljahr. Für Pm. 2.25 im Vierteljahr. Das sind 20 Pfennig im Tag. Belehrung, Anregung, Unterhaltung!

Verlangen Sie kostenloses Probeheft! Dieck & Co. Verlag, Stuttgart

Makulatur

hat abzugeben der Verlag Hch. Dreisbach, Flörsheim am Main.

Winterkartoffeln

Bestellungen hierauf werden in unserer Verkaufs-Stelle entgegengenommen — **Welherstraße 14** —

Winter-Zwiebeln zum Einlagern . 10 Pfd. **98** — im Zentner **9.50**

Schellfische frisch von der See, mittelgr. o. Kopf Pfd. **42** —

la Fettbückinge . Pfd. **36** —

Rollmops
Bismarckheringe
Bratheringe
Heringe in Gelee

1 Liter-Dose **85** Pfg.

Verkauf an Jedermann

Rhein-Main

Verkaufsstelle: Hochheim, Welherstr. 14

Ihr Sparbuch füllt sich

noch schneller als seither, denn wir geben ab 1. Oktober 1929

5% Rabatt!

Das bedeutet, daß Ihnen jetzt beim Einkauf schon für 20 Pfg. (seither 25 Pfg.) eine Rabattmarke ausgehändigt wird.

Ihr Sparbuch wird rasch gefüllt sein,

wenn Sie Ihren ganzen Haushaltsbedarf in unserer Filiale kaufen und

Sie werden sich freuen über die Barauszahlung von 3.- Rm.

die in jeder unserer Filialen gegen Ablieferung des gefüllten Sparbuches erfolgt.

J. Latscha

Für nur **RM 6.-**

38 verschiedene erstklassige Musikstücke
die in dem soeben erschienenen **BAND**

Musikalische Edelsteine 12

enthalten sind. Alles ungekürzte Original-Ausgaben
für Klavier bzw. für Gesang und Klavier

- AUS DEM INHALT:**
- Sonny Boy
 - Wenn du einmal dein Herz verschenkst
 - In einer kleinen Konditorei
 - Vom Rhein zur Donau, Polpourri
 - Troubadour Gr. Polpourri
 - Geisha-Polpourri
 - Blaubart-Polpourri
 - O schöne Jugendtage aus „Evangelmann“
 - Amor und Psyche aus „Die toten Augen“
 - Berühmtes Menuett von Paderewsky
 - A la bien-aimée von Schütt
 - Japanischer Laternenanzug von Yoshitomo
 - Chinesische Straßenszene von Siede
 - Hochzeit der Winde, Walzer von Hall
 - Fidèles Wien, Walzer von Komzak
 - Feuertanz, Marsch von Holzmann
 - Grillenbanner-Marsch von Lindemann usw. usw.

Vergessen Sie nicht, daß bei Einzelbezug alle
38 Stücke ca. RM 65.- kosten würden!

Prachtausstattung! • Eleg. Ganzleinenband! • 180 Seiten stark!

Zu beziehen durch jede Musikalien-, Instrumenten- und Buchhandlung oder
durch den VERLAG J. BENJAMIN, LEIPZIG C. L. TRUBCHENWEG 20

Chaiselongs

von 65 Mt. an. Matratzen,
Divaan usw. werden neu an-
gefertigt und aufgestellt bei
billigster Berechnung. Außer-
dem empfehle Handtöcher in
versch. Größen, Altkleider,
Schürzen, Briefstaschen,
Portemonnaie, Berufstaschen,
Einkaufs-Beutel, Gamaschen
und sonstige Lederwaren —

Alleinverkauf
von Rheinfsee - Edel - Beize
Bernhard Mohr
Sattler und Tapezierer
Rathausstraße 11.

Weltstimmen

Die große
Monatsschrift
für jeden
Bücherfreund

Weltstimmen

Jedes Heft 90 Pfennige
FRANCK'SCHE
VERLAGSHANDLUNG, STUTTGART
Probehefte und Prospekte von

Bücher

Einzelbände u. ganze Werke
liefert zu Originalpreisen (bei
größeren Aufträgen Rabatt)
die Buchhandlung,
H. Dreisbach, Hirsheim

Turngemeinde Hochheim am Main

Samstag, den 5. Oktober, abends 8 Uhr,
in der Turnhalle, die Monatsversammlung,
wobei alle Mitglieder ergebenst eingeladen
sind. Tagesordnung: Vergebung der Haus-
wohnung. Es wird dringend gebeten, recht
früh zu erscheinen. Der Vorstand.

Hohen Feiertagshalber
Samstag, den 5. Oktober

geschlossen!

Weis & Dreifuß

Hoher Feiertagshalber bleibt
mein Geschäft am Samstag

geschlossen!

David Wolff

Manufaktur-, Kurz-
und Wollwaren

Feiertagshalber bleibt
das Geschäft von Frei-
tag nachmittags 5 Uhr
bis Montag Morgen

geschlossen!

S. Frohwein

Radfahrer-Berein 1899, Hochheim

Samstag, den 5. Oktober 1928,
8.30 Uhr, findet bei Ph. Schreiber
Monats-Versammlung
statt. Es ladet freundlichst ein: Der Vorstand.

Bessere Ergebnisse
bei der Bereitung von
Apfelmost od. Traubenwein

werden erzielt, wenn die
Frucht- oder Traubensaft mit

Reinzuchtheffe,

Marke: **Vierkose**

vergoren u. veredelt werden. Flasche
bis zu 1000 Gr. ausreichend. R. 3.-
Auskunft erteilt

Firma Jean Wenz
Hochheim a. M.

Automobil Verkaufs Woche

Ca. 30 Automobile
Personen- und Lieferwagen, wie:

- | | |
|---|---|
| Opel 4, 7, u. 10 PS., Zweifler bis Sechsfürer, offen u. geschlossen | 8/40 PS. Cabriolet |
| 6/25 PS. Brennabor Limousine | 5/15 PS. Dixi Limousine |
| 8/20 PS. Benz-Sechsfürer | 5/10 PS. Adler Kastenwagen |
| 4 PS. Opel Lieferwagen | 3/4 To. Benz Pritschenwagen |
| 3/4 To. Brennabor Kastenwagen | 1 1/2 To. Opel Pritschenwagen usw. usw. |

zu günstigen Preisen und Bedingungen stehen im
zum Verkauf in der Zeit vom 30. Sept. bis 7. Oktober

Georg Drescher, Mainz

Rheinstraße 29 und Fischtorstraße 12, F.A. 1400
Belichtung und Verführung am Standort (Dagobertstr.)
Eisenbahnwerkstatt während der A.V.W. durchgehend
6 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags

Erbitte Angebote mit Breiten in:

Schinken, Geflügel, sowie Kartoffeln und allen
Angebote sind zu richten an: Aug. Bieth, Lebensmittel
Dortmund, Niederstraße 32.